

Ercheint wöchentlich absonderl. Schriftleitung (Tel. Nr. 2870) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024): Maribor, Juričeva ul. 4. Briefe, Anfragen Rückporto beilegen. Manuskripte werden nicht retourniert.



Inserten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Juričeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Eine neue Affäre Redl

Ein ungarischer Generalstabschef verkauft militärische Geheimnisse an das Ausland — Geheimnisvolle Spionin

RD. Budapest, 26. August.

Eine außerordentliche Sensation rief nicht nur in militärischen, sondern auch in den Kreisen der übrigen Bevölkerung Ungarns die Verhaftung und der Selbstmordversuch des Generalstabschefs Anton Horvath-Gespri in Segedin hervor. Horvath war bis vor kurzem dem Großen Generalstab in Budapest zugeteilt. Vor einigen Monaten erfolgte jedoch seine Ernennung zum Mitglied des Felden-Kapitels (Theresien-Ritter) und gleichzeitig seine Versetzung nach Segedin.

Jetzt erfährt man nun, daß seine Versetzung nach Segedin eine Bestrafung Horvaths war, da man Beweise in der Hand hat, daß er wichtige militärische Dokumente an einen benachbarten Staat ausgeliefert hat. Daraufhin wurde Horvath verhaftet

und in das Segediner Militärspital überführt. In der Nacht von Samstag auf Sonntag nahm nun Horvath eine starke Dosis Sublimat zu sich. Er wurde rasch nach Budapest überführt. Sein Zustand ist bedenklich.

II. Budapest, 26. August.

Zu der sensationellen Spionageaffäre des Obersten Horvath-Gespri erfährt man, daß er vor einigen Monaten die Bekanntschaft einer hübschen Rumänin aus Großwardein, der geschiedenen Gattin eines Kaufmannes, gemacht hat. Diese Frau war eine Spionin und suchte Verührung mit ungarischen Offizieren. Sie lockte Horvath in ihre Netze und brachte es durch wohlberrechnete Verschwendung so weit, daß der Oberst bald in Geldverlegenheiten geriet. Nun versprach

sie, ihm die nötigen Geldmittel zu verschaffen, falls er ihr wichtige militärische Dokumente übergebe. Horvath sah in seiner Verlegenheit keinen anderen Ausweg, als der Forderung nachzugeben.

Der Oberst brachte der Spionin Abschriften aller auf die militärische Organisation u. eventuelle Operationen bezüglichen Geheimdokumente, zu denen er als besonderer Vertrauter seiner Vorgesetzten Zutritt hatte. Als Belohnung erhielt er 30.000 Pengö. Horvath war für alle Fälle gerüstet und trug stets Gift bei sich, das ihm bei seiner Einlieferung ins Gefängnis nicht abgenommen wurde.

Nach einer neuen Meldung wurde auch die Spionin bereits verhaftet. Ueber die Angelegenheit konnten keine neuen Momente in Erfahrung gebracht werden.

Erfolgreiche Revolution in Peru

Regierung zurückgetreten, Staatspräsident geflüchtet
Siegreiches Vordringen der Revolutionäre

III. New York, 25. August.

Im südamerikanischen Staate Peru ist wieder einmal Revolution ausgebrochen. Die Aufstandsbewegung macht rasche Fortschritte und griff bereits auf die Hauptstadt Lima über. Angesichts des Umstandes, daß die Bevölkerung allgemein mit den Revolutionären sympathisiert, ist die Regierung zurückgetreten. Der Präsident der Republik, Leguia, suchte in der venezolanischen Geflüchteten Zuflucht.

Die Truppen treten scharenweise zu den Revolutionären über. In der Hafenstadt Callao wurden Kriegsschiffe zusammengezogen, um die Aufstandsbewegung zu unter-

drücken. Die Besatzung lehnte sich unter der Führung von Seefahrern jedoch auf, die Befehle gegen die Aufständischen zu richten, und ging zu den Revolutionären über. Eine zum Schutze der Hauptstadt entsandte Division ging ausnahmslos in das Lager der Gegner über, während deren Kommandant von seinem Posten zurücktrat. Die Besatzung von Arequipa lehnte sich ebenfalls auf und sperrte den Stadtkommandanten General Arias Olso ein.

In Arequipa wurde eine revolutionäre Regierung eingesetzt. Das neue Kabinett wurde von der Bevölkerung begeistert aufgenommen.

Erzherzog Albrecht — Farmer

Ungarische Musterfarm in Brasilien — Heirat mit einer Diplomatenkassine

RD. Budapest, 26. August.

Der junge Erzherzog Albrecht, dessen Name in Zusammenhang mit der Besetzung des ungarischen Königtums durch einen Habsburger in den letzten Jahren wiederholt genannt wurde und der als Thronprätendent zugunsten Ottos angeblich zurückgetreten war, hat sich nunmehr entschlossen, nach Brasilien auszuwandern und sich dort anzusiedeln. Durch seine Agenten hat er bereits ein Areal von über 100.000 Joch angekauft, auf welchem er eine ungarische Musterfarm anlegen will. Der Erzherzog ge-

denkt auf seinen Besitzungen mehrere hundert ungarische Familien anzusiedeln, über welche er eine Art Herrscherrechte ausüben will.

II. Budapest, 26. August.

Es bestätigt sich, daß Erzherzog Albrecht schon demnächst nach Brasilien auswandert, um dort eine ungarische Musterfarm anzulegen. Gestern fand seine Trauung mit der geschiedenen Frau des ungarischen Legationsrates Rudnay, einer geforenen Selbstschätze statt.

ordnung. Die politische Vorherrschaft der Aristokratie, der Industrie- und Handelsherren wurde gebrochen. Der Durchschnittsengländer, der die politische Erbschaft der Lords anstrebte, sah das „Old England“ von vielen großen inneren und äußeren Gefahren umgeben.

Der Weltkrieg beschleunigte die Auswirkungen dieser Entwicklung. Die ungeheure politische und wirtschaftliche Kräfteveränderung während und nach dem Kriege vollzog sich mit größter Gewalt — und plötzlich, aber folgerichtig, sah sich England in den Lebensmomenten seiner Weltmachtposition bedroht.

Roosevelt vergleicht das konzentrierte

Territorium der U. S. A. mit Englands verstreutem Weltreich, die enormen amerikanischen Reserven an Öl, Eisen, Kohle und Agrarprodukten mit Englands Mangel an jedem Rohstoff außer Kohle und seiner Abhängigkeit von enormen Produktionen steigenden Ausfuhr, wachsenden Kapitalreserven, inaktivem Kräftevermögen von seinen Traditionen gebundenen 130-Millionen-Bevölkerung — steht England mit seiner sinkenden Produktionskraft, den die Kapitalbildung hemmenden Steuern, mit dem Mangel an Zusammenhalt seiner Gesellschaftsklassen und dem Drang der Dominions nach eigenen Zielen.

Natürlich hat England auch bedeutende

Streit um Andrees Tagebuch

III. Stockholm, 26. August.

Die Regierung hat heute eine besondere Andree-Kommission eingesetzt, deren Aufgabe es sein wird, die Ueberreste des vor 33 Jahren in der Arktis verunglückten Polarforschers Andree und seines Begleiters in die Heimat zu bringen. Beabsichtigt ist ein Zusammenarbeiten mit Norwegen, da die Leichen auf norwegischem Staatsgebiet gefunden worden sind.

Zwischen den beiden Staaten ist ein Streit über das Besitzrecht über das bei Andree gefundene Tagebuch mit wichtigen Aufzeichnungen entstanden. Die Schweden verlangen es für sich, da Andree ein Schwede war. Die Norweger beanspruchen wieder die Aufzeichnungen für sich, da die Leichen auf der Weissen Insel, also auf norwegischem Gebiet aufgefunden worden sind. Der Streit dürfte in der Weise geregelt werden, daß das Tagebuch Andrees, der unverheiratet war, dessen geistliche Erben erhalten. Um die wichtigen Dokumente nicht zu verlieren, wird der ganze Eisblock, in dem das Tagebuch eingeschlossen ist, nach Schweden gebracht und erst hier vorsichtig eröffnet werden.

Börsenberichte

Ljubljana, 25. August. Devisen: Berlin 1347, Budapest 988.62, Zürich 1095.90, Wien 796.83, London 274.83, London 274.60, Paris 221.79, Prag 167.24, Triest 295.10.

Zürich, 25. August. Devisen: Belgrad 9.12875, Paris 20.2375, London 25.05625, New York 514.40, Mailand 26.949, Prag 15.26, Wien 71.71, Budapest 90.21, Berlin 122.875.

Vorteile: eine jahrhundertlange politische und kaufmännische Erfahrung, eine weltumspannende Finanzorganisation, eine riesige Handelsflotte, eine höchst geschickte Verwaltung routinierter Diplomatie. Das alles, sowie auch die nicht zu unterschätzende Kraft der Masse, des Zusammenhalts, welche allen großen politischen und wirtschaftlichen Zivilisationskomplexen innewohnt, kann das Herabsinken der englischen Weltmacht verlangsamten und den Vordringungsprozess über zwei bis drei Jahrzehnte ausbreiten.

Der Ausgang — meint Roosevelt — sei aber gewiß: Großbritanniens Weltmachtstellung schwindet dahin!

Amerika überflügelt England

Der Schwund der britischen Vormachtstellung.

Nicht zum ersten Male in der Geschichte ist das Britische Reich in seiner Machtstellung bedroht. Erst war es das Spanien des Königs Philipp, mit dem England erfolgreich um die Vorherrschaft in der Welt kämpfte. Dann wurden die Niederlande, deren überseeischer Handel und steigende koloniale Ausbreitung den englischen Refrensbühler beunruhigten, niedergebzwungen. Als der große Korsikaner später seine Hand nach der Welt Herrschaft ausstreckte und den britischen Handel unter Blockade zu legen versuchte, wurde ihm vom Inselreiche ein bitteres Ende bereitet. Und endlich, in den Jahren 1914—1918 wurde Deutschland niedergebzwungen.

Um einen vollständigen Vergleich zu gebrauchen, kam aber England mit dem Ausgange des Weltkrieges „vom Regen in die Traufe“. An Stelle des erdrückenden Deutschland trat ein neuer, mächtigerer, aber ungeheure Machtquellen verfügender Rivale — Amerika.

Der große englische literale Staatsmann Gladstone war einer der ersten, der die kommende Entwicklung mit wunderbarem politischen Weitblick voraussah. In den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts schrieb: Gladstone:

„Amerika ist es, nur Amerika allein — das uns einmal in der Zukunft unserer Handelsvormachtstellung berauben wird. Wir haben auch keinen Grund, über diese Zukunftsperspektive gekränkt zu sein; denn läte es Amerika, würde es dabei nur das Recht des Besseren und Stärkeren ausüben. Wir könnten Amerika deswegen ebensowenig Vorwürfe machen, wie Venedig, Spanien oder Holland es uns gegenüber tun könnten.“

Die Voraussage Gladstones scheint sich jetzt zu verwirklichen. Die große Krisis, in welcher sich heute das Britische Weltreich befindet, ist, historisch gesehen, der Höhepunkt eines jahrzehntelangen andauernden Entwicklungsprozesses, dessen Anfänge auf die Zeit des Ablebens der Königin Victoria und die Regierungsperiode König Eduard des Siebenten zurückzuführen sind.

In den ersten Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts — mag auch die kurze Regierung Eduards des Siebenten äußerlich glänzend gewesen sein — machten sich die ersten Anzeichen bemerkbar, die auf eine sich anbahnende Verringerung in Englands Weltstellung hindeuteten. Vor allem war es die unerschütterliche Ruhe, das absolute Sicherheitsgefühl des englischen Volkes, die damals ins Schwanken gerieten.

Während der viktorianischen Ära war das englische Volk das auserwählte, das in jeder Hinsicht erkorene — politisch, wirtschaftlich und moralisch. — Es repräsentierte — hieß es — die größte Macht, die reinsten Sitten, die höchste Verfeinerung der geistigen Entwicklung, zugleich mit den letzten Errungenschaften der Technik, mit der besten Handelsroutine. Es war der Bankier der Welt, sein Waren die Ozeane, und die Sonne ging nie unter über seinem Reiche.

Diese Zeiten sind dahin. Als erste Auswirkung der beginnenden Dämmerung kam die Lockerung des alten, strengen Sitten-

Aus dem Inlande

Sonntag begannen in Osijek die Feierlichkeiten anlässlich des 50jährigen Bestandes des Kroat.-Slav. Völkervereins in Osijek, bei welcher Gelegenheit auch eine Interexposition eröffnet wurde.

Die reformierte Landeskirche veranstaltete in der Zeit vom 18. bis 23. August eine Synodalkommission unter dem Vorsitz des Obersten, wobei wichtige Neuerungen beschlossen wurden. Neben der Einführung des Frauenwahlrechtes und der Teilung in vier Landesdistrikte wurde auch die Schaffung eines deutsch-reformierten Kirchenbezirks in Jugoslawien beschlossen.

Der Pächter des Eisenbahnrestaurants in Brod o. S. M. Stipančić wurde dabei ertappt, wie er allen seinen Schweinen mit einem Nagel die Augen austach. Es wurden 18 Schweine gefunden, die schmerzgequält herumliefen. Ob man Stipančić zu den Schweinen gesperrt hat, wurde nicht berichtet.

Das ozeanographische Institut in Split hat dieser Tage seine Arbeit aufgenommen. Dem Institut steht Dr. Tomko Soljan vor. Univ. Prof. Dr. Vase Raut aus Zagreb wirkt einweisen mit.

In Srem. Mitrovica kam es zwischen zwei Zigeunerinnen wegen eines Mannes zu einem Streit, in dessen Verlauf die eine Zigeunerin ihre Nebenbuhlerin erschlug. Die Ursache des Mordes ist Eifersucht.

Schwierige Lage der Sowjets

M. R o w n o, 24. August.

Wie aus Moskau gemeldet wird, verabschiedet das Zentralkomitee der kommunistischen Partei eine Verordnung, aus der hervorgeht, daß sich innerhalb der Partei neuerliche Vorgänge abgespielt haben, die auf die Herausbildung einer neuen Oppositionsgruppe schließen lassen. Die Verordnung beschäftigt sich eingehend mit dem Kampf, der sich in der letzten Zeit um die Führung der Partei in Sibirien abspielte. Dort habe sich eine „prinzipiell“ Gruppe gebildet, die die Arbeit der ganzen Partei lahmzulegen drohe. Die Verordnung bestimmt, daß vier der ersten Führer der sibirischen Partei von ihren Posten entfernt werden. Einer Reihe weiterer führender Mitglieder wird ein strenger Verweis erteilt. Ohne sich in eine nähere Erläuterung der Tätigkeit dieser „prinzipiellen“ Gruppe einzulassen, hebt die Verordnung hervor, daß die gemäßigtesten Führer die Entschlüsse und Empfehlungen des 16. Parteitages über den Parteibau falsch ausgelegt und weiter verbreitet hätten. Es ist demnach anzunehmen,

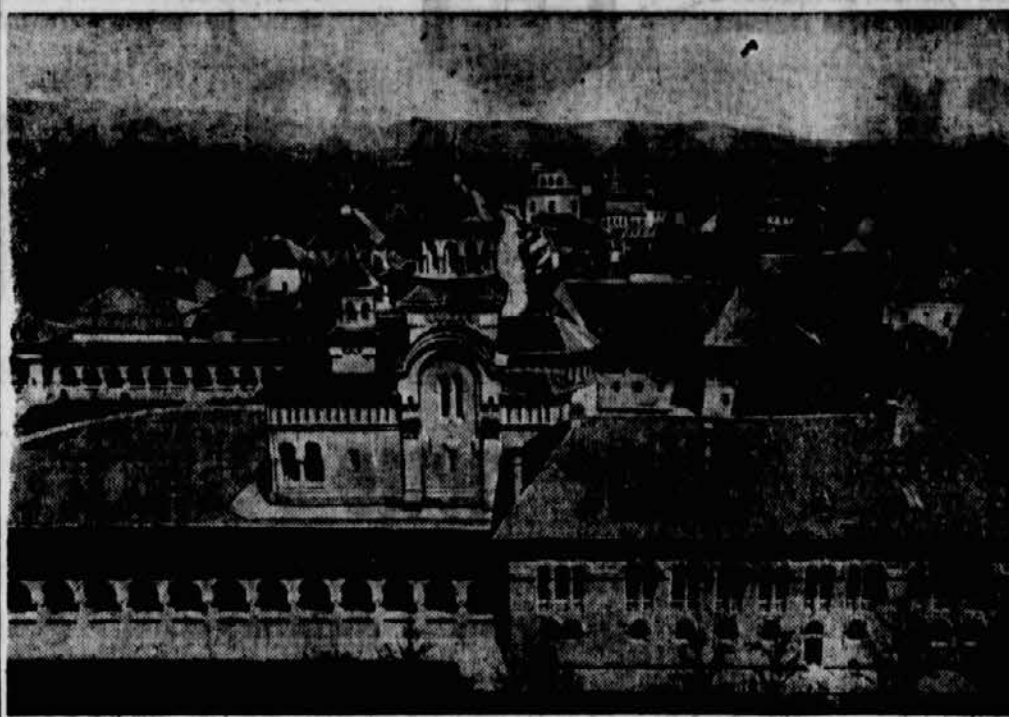


Photo-Apparate
Bedarfsartikel. Katalog gratis
Jugoslawische (Wolfram), Maribor

daß es sich um eine neue Oppositionsgruppe in der Partei handelt, als deren Sitz Sibirien anzunehmen ist.

Nach Moskauer Meldungen nimmt die Unzufriedenheit unter den Arbeitern über den Borenmangel und die schlechte Ernährungslage immer größeren Umfang an. Im Donez-Boden hat die Arbeiterschaft solche Ausmaße angenommen, daß sich die Sowjetregierung, um die Arbeiten nicht zum Erliegen zu bringen, gezwungen sieht, eilig Arbeiter aus der Landwirtschaft anzuwerben. In einer besonderen Verordnung heißt es, daß insgesamt 50.000 Bergarbeiter neu angestellt werden müßten. Um der wieder zunehmenden Marmittierung unter den Arbeitern zu steuern, ist beschlossen worden, ein Drittel des notwendigen Bergarbeiterkontingents aus Mitgliedern der kommunistischen Jugendverbände anzuwerben, die gleichzeitig beauftragt werden, Propaganda gegen die Panikstimmung zu treiben.

Wo Carol gekrönt werden wird



Die rumänische Krönungsstadt A r l s b u r g in Siebenbürgen — das römische A l b a J u l i a — mit der Krönungskirche (im Vordergrund), in der im September die schon seit Wochen vorbereitete Krönung des Königs Carol in feierlicher Weise vollzogen wird.

Rücktritt der polnischen Regierung

Marshall Pilsudski mit der Kabinettsbildung betraut — Nur Wechsel der Regierungschefs

Die Regierung hat unerwartet die Demission eingereicht. Die Nachricht vom Rücktritt des Kabinetts hat in der gesamten Öffentlichkeit großen Eindruck gemacht.

W a r s h a u, 24. August.

Ueber den Rücktritt der Regierung wurde folgendes offizielles Kommuniqué veröffentlicht:

Ministerpräsident S l a w e k hat die Demission eingereicht. Als Grund seines Rücktrittes wird Ueberarbeitung angegeben, sowie die Unmöglichkeit, gleichzeitig die Funktionen des Regierungschefs und des Vorsitzenden des Regierungsbüros auszuüben. Die Demission wurde angenommen. Der Staatspräsident hat P i l s u d s k i ersucht, die Bildung einer neuen Regierung zu übernehmen. Marshall Pilsudski hat seine Antwort für Montag angekündigt. Er erklärt, daß er für den Fall der Uebernahme der Regierungsbildung die Zusammenarbeit mit sämtlichen Mitgliedern der zurücktretenden Regierung wünsche.

Das Kabinett Slawek, in welchem Marshall Pilsudski das Kriegsportfolio behalten hatte, wurde am 1. April d. J. gebildet. Einige Tage vorher war das fünfte Kabi-

nett B a r t e l zurückgetreten. Die Opposition hatte einen Vorstoß gegen zwei Minister dieses Kabinetts, den Arbeitsminister Prytor und den Unterrichtsminister Czerwinski, unternommen, und gegen sie Mißtrauensanträge eingebracht. Da der Mißtrauensantrag gegen Prytor im Sejm angenommen wurde und Ministerpräsident Bartel sich mit dem Arbeitsminister solidarisch erklärt hatte, trat die Regierung zurück. Mit der Kabinettsbildung wurde der Bruder Marshall Pilsudskis betraut, da seine Mission jedoch scheiterte, bildete Oberst Slawek die Regierung, in die er den größten Teil der Mitglieder des zurückgetretenen Kabinetts Bartel übernahm. Der Kampf zwischen Sejm und Regierung ging aber auch unter dem Obersten Slawek weiter, der trotz wiederholter Schritte der Opposition es ablehnte, den Sejm einzuberufen. Erst in den letzten Tagen hatte die Opposition für den 14. September die Wiederaufnahme der Aktion gegen die Regierung unter der Leitung angekündigt: Einberufung des Sejms, Beseitigung der Diktatur, Kampf gegen die Wirtschaftskrise.

Europakonferenz am 8. September

Vorschlag der französischen Regierung — Der Europäische Staatenbund — eine Sektion des Völkerbundes

P a r i s, 24. August.

Welche Bedeutung man in Frankreich der Diskussion des Briandischen Europamemorandums beimisst, zeigt der Umstand, daß nach den Wünschen der französischen Regierung die Aussprache darüber in Genf noch vor dem Zusammentritt der Vollversammlung des Völkerbundes beginnen soll. Der Quai d'Orsay hat in einer an die beteiligten Regierungen gerichteten Zirkulärnote das Ersuchen ausgesprochen, die Delegationen so zeitig nach Genf zu entsenden, daß bereits am 8. September, dem Tage, an dem der Völkerbundrat seine erste Sitzung abhält, die Europadebatte aufgenommen werden kann.

Nach dem vorgeschlagenen Arrangement sollen die Vormittage den Ratssitzungen, die Nachmittage der ersten Europakonferenz vorbehalten werden. Das Freitag verordnete Weißbuch, das ohne jeden Zusatz lediglich die Texte des ursprünglichen Memorandums und der Antworten enthält, wird von Briand in Genf durch ein längeres schrift-

liches Exposé ergänzt werden, das jedoch rein analytischer Natur sein wird und sich jeder Stellungnahme zu den eingegangenen Antworten und den dann an dem französischen Entwurf geübten Kritiken enthalten wird. Erst in einem mündlichen Referat, mit dem der französische Außenminister die Genfer Diskussion einleiten wird, will Briand darauf antworten und die französischen Argumente entwickeln.

Man glaubt hier, daß zwei bis drei Tage genügen werden, um alle beteiligten Regierungen in einer Art Generaldebatte zu Worte kommen zu lassen und daß es dann möglich sein wird, das Europaprojekt offiziell an die Verhandlung des Völkerbundes zu verweisen. Diese von Frankreich vorgeschlagene Prozedur will auch nach außen hin unzweideutig zum Ausdruck bringen, daß den beteiligten Regierungen nichts ferner liegt, als eine Ausschaltung des Völkerbundes, daß im Gegenteil die europäische Föderation nur als eine Sektion des Völkerbundes gedacht ist.



Mustermesse in Ljubljana

31. August — 15. September 1930.

GROSSE WIRTSCHAFTLICHE UND KULTURELLE AUSSTELLUNG.

Forstwesen, Jagd, Holzindustrie, Handel, Maschinen und Werkzeuge zur Holzbearbeitung.

Erste staatliche Ausstellung von Jagdhunden am 31. August 1930. Missionsethymologische Ausstellung. Möbel, Hygienische Ausstellung. Industrie- und Gewerbezeugnisse.

Der Ausstellungsraum umfaßt 40.000 m². Am 8. September 1930 großes Preisspielen slowenischer Ziehharmonikaspieler. Halbe Eisenbahnfahrt. Legitimationen zu 30 Dinar erhältlich in allen Banken, Fremdenverkehrsbüros, bei kaufmännischen und sonstigen Fachorganisationen sowie an allen größeren Stationskassen des Draubans. 11494

Feuergesicht mit Kommunisten

B e r l i n, 24. August.

In der schlesischen Stadt B u n g l a u kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Polizei und Kommunisten, die in eine von Nationalsozialisten abgehaltene Wahlversammlung einzudringen versuchten, obwohl das Versammlungslokal noch vor Eröffnung der Versammlung von der Polizei wegen Ueberfüllung gesperrt worden war. Die Polizei versuchte zunächst vergeblich, die Kommunisten zurückzudrängen. Als sie darauf einige Schredschüsse abgab, eröffneten die Kommunisten ein Steinbombardement auf die Polizisten, worauf der Polizeikommandant sich entschloß, eine Salve abfeuern zu lassen. Drei Personen wurden getötet u. zehn schwer verletzt. Während dieser blutigen Vorgänge wurde die Versammlung im Saal ohne Störung zu Ende geführt.

Bei den Opfern des Zusammenstoßes zwischen Kommunisten und Polizei handelt es sich meist um Arbeiter, die Lungen- und Brustschüsse davongetragen haben. Einer der Verletzten schwebt in Lebensgefahr. Unter der Bevölkerung der Stadt herrscht starke Erregung. Da man neue Zusammenstöße befürchtet, wurde die Polizei in Alarmbereitschaft gesetzt und durch von auswärts herbeigerufene Schuppolizei und Landjäger erheblich verstärkt.

Radio

Dienstag, 26. August.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Schallplattenmusik. — 18.30: Nachmittagskonzert. — 20: Ja großer Uebertragung. — 22.15: Uebertragung aus Vied am See. — Zagreb, 19.30: Nationalweisen. — 20: Uebertragung aus Zagreb. — 22.15: Konzert. — Wien, 15.15: Nachmittagskonzert. — 20.05: Violinakend. 21.05: Volksstümliche Lieder. — 21.45: Abendkonzert. — Breslau, 19.15: Wien-Berlin. — 20: Berliner Uebertragung. — Stuttgart, 19.30: Frankfurter Uebertragung. — 20: Berliner Uebertragung. — Frankfurt, 19.30: Lieder von Hugo Wolf. — 20: Berliner Uebertragung. — Berlin, 19: Volkslieder. — 20: Offenbachs Operette „Die Prinzessin von Trapezunt“. — Langenberg, 17.30: Beipersonal. — 20: Das Volk musiziert. — 21: Einfame Musik. — Prag, 18.25: Deutsche Sendung. — 19.35: Konzert. — 20.30: Liebertonzert. — 21: Konzert. — 21.30: Klavierkonzert. — Mailand, 19.30: Buntes Konzert. — 20.40: Kammermusik. — 21.10: Großes Konzert. — Anschließend: Jazz. — München, 20: Unterhaltungskonzert. — 21.45: Oesterreichische Kompositionen. — Budapest, 17.35: Orchesterkonzert. — 19.15: Zigeunermusik. — 20.50: Konzert. — Anschließend: Jazz. — Warschau, 18: Volksstümliches Konzert. — 19.20: Schallplattenmusik. — 20: Schallplattenoperette „Madame Butterfly“. — Paris, 20.20: Abendkonzert.

Großartig.

»Zu jedem Geburtstag darf sich meine Frau wünschen, was sie nur will.«

»Nun, was pflegt sie sich denn immer zu wünschen?«

»Ach, die letzten sechzehn Jahre hat sie sich immer ein Klavier gewünscht.«

Aus Celse

c. Trauung. Am Sonntag, den 24. d. M. wurde in Opatovec Herr Martin D r e h o v e c, Kürschnermeister und sehr agiles Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in Celse, mit Fräulein Irma M i l o s i c aus Rogatec getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. Schadenfeuer in Hubečna. Am Freitag, den 22. d. M. gegen halb 10 Uhr abends wurde die hiesige Freiwillige Feuerwehr von einem Brande in Hubečna bei Celse benachrichtigt. Sofort rückten zwei Schläge auf Autos aus. Auf der Brandstätte waren auch die Feuerwehren aus Gaberje, Ernovlje und Teharje erschienen. Das Wirtschaftsgebäude des Besitzers B e b e r neben der Volksschule stand in hellen Flammen. Die Feuerwehren wurden wegen Wassermangels an der Beseitigung stark behindert. Das Gebäude brannte gänzlich ab. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

c. Den 60. Geburtstag feierte am Montag, den 23. d. M. in Celse der Artillerielieutenant 1. Klasse i. R. und Gymnast für Explosivstoffe Herr Max R o v a c. Der Jubilar, welcher sich in Celse allgemeiner Beliebtheit erfreut, ist Vater der Kerstin Fräulein Dr. Mila Kovac in Maribor, der Solotänzerin Fräulein Erna Kovac und der bekannten Solotänzerin Fräulein Vera Kovac. Dem maderen Jubilar unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. Abgelehnte Kinosessionen. Vor einigen Tagen berichteten wir, daß Herr Jerdo Cepelj, Leiter des Stadtkinos in Celse, Herr Ivan Tomljenovic, Besitzer des Kinos in Bjelevar und der Katholische Kulturverein in Celse bei der Banalverwaltung in Ljubljana Gesuche um Kinosessionen für Celse eingereicht haben. Nun wurden die Gesuche der Herren Cepelj und Tomljenovic von der Banalverwaltung abschlägig beschieden, dem Katholischen Kulturverein wurde aber eine beschränkte Kinosession ausschließlich für die Vorführung von Kultur- und wissenschaftlichen Filmen erteilt.

c. Der bekannte Artist Prof. Strohschneider wird Dienstag, den 26. und Mittwoch, den 27. d. M. um 17 und 21 Uhr in der Prekerhause auf einem zwischen dem alten Kreisgericht und Stadamt gespannten Seil Vorführungen veranstalten.

c. Exhumierung. Am 21. d. M. traf der italienische Feldkurat Don Roberto B u g n o n in Celse ein und ließ die am städtischen und am Spitalfriedhof begrabenen Leichen der italienischen Kriegsgefangenen exhumieren. Aus Celse reiste der Feldkurat nach Grize bei Zalec, Slovenska Bistrica u. Maribor, um auch dort die Exhumierung vorzunehmen. Die Leichen werden nach Ljubljana überführt und dort in einem gemeinsamen Grab beigesetzt werden.

c. Die Hopfenpflücke im Saunal ist zum größten Teile beendet. Täglich kehren Hopfenpflückerinnen durch Celse heim.

c. Personalnachricht. Der Leiter der Expositur der Kreisanstalt für Arbeiterversicherung in Sostanj Herr S t r a u s wurde nach Celse versetzt. An seine Stelle wurde Herr L o m c aus Celse ernannt.

c. Feueralarm. Am Samstag, den 23. d. vormittags geriet beim Neubau des Wohnhauses Herrn M. Hohnjec in der Razlagasse ein Leierkessel in Brand. Die hiesige Feuerwehr rückte sofort aus, doch wurde das Feuer unterdessen schon von den Arbeitern selbst gelöscht.

c. Unfall eines Radfahrers. Am 21. d. M. stürzte der 18jährige Besitzersohn Franz R e v e l j aus Loka bei Zidani most so unglücklich vom Fahrrad, daß er sich erhebliche Verletzungen auf der rechten Schulter zuzog. Errevelt wurde in das hiesige Krankenhaus überführt.

Kino

UNION-KINO.

Ab heute, Montag, läuft das große Filmwerk »Die neuen Herren«. Ein ungemein geistreicher amüsanter Film in mitreißendem Tempo gehalten mit einer Fülle interessanter Aufnahmen. — In Vorbereitung der ersten Tonfilm »Rio-Rita«, eine 100%ige Tonfilmoperette.

BURG-KINO.

Bis einschließlich Montag läuft das sensationelle Doppelprogramm »Rex Bell und Tom Mix« und »Der Reiter ohne Kopf«. Zwei spannende Abenteuerfilme, die sich je dermann gerne ansehen!

Lokale Chronik

Maribor, 26. August.

Streuge Hundekontumaz

Da in letzter Zeit ein Fall von Tollwut im Bereiche der Stadt vorgekommen ist, sieht sich die Stadtgemeinde veranlaßt, im Sinne der diesbezüglichen bestehenden Verordnungen eine verschärfte Hundekontumaz für das ganze Stadtterritorium zu verhängen. Und zwar sind Hunde auf der Straße mit einem Maulkorbe zu versehen und an der Leine zu führen. Alle Wachhunde haben angeleitet, Fesselschwanz, an einem sicheren Ort untergebracht zu sein. Aus dem Bereiche der Stadtgemeinde kann ein Hund nach vorhergehender tierärztlicher Untersuchung entfernt werden. Auch Katzen dürfen nicht frei herumlaufen. Hunde in öffentliche Lokale, wie Gasthäuser, Geschäfte usw. mitzunehmen, ist strengstens verboten. Alle Hundebesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß alle Hunde, die frei herumlaufen, bezw. ohne Marke angetroffen werden, ausnahmslos eingekerkert und getötet werden. Jede verdächtige Erkrankung eines Hundes bezw. einer Katze ist unumgänglich der Stadtgemeinde zu melden. Die Bevölkerung wird angesichts der großen Gefahr der Tollwut aufgefordert, sich genau diesen Vorschriften zu fügen.

Der Arbeitsmarkt

Vom 17. bis 23. August suchten bei der hiesigen Arbeitsbörse 105 Männer und 53 Frauen Beschäftigung. Freie Dienstplätze gab es 151, Arbeit erhielten 113, 56 Männer und 57 Frauen, außer Evidenz wurden 151 Personen gesucht, am Ende der Woche blieben noch 557 in Evidenz. Vom 1. Jänner bis 23. August suchten insgesamt 5361 Personen Arbeit. Freie Plätze gab es 4054, Arbeit erhielten 2892, auf Arbeitsuche reisten 287 Personen ab, 1825 wurden außer Evidenz gesetzt.

Bei der Arbeitsbörse erhalten Arbeit: 20 Winger und Meier, 10 Knechte, 2 Schmie

Zahnarzt Dr. F. Kartin
Spezialist für Zahn- u. Mundkrankheiten
Maribor, Slovenska ulica 9
ordiniert wieder

de, 10 gelernte Steinmetze, 1 Glaser, 1 Müller, 2 Arbeiter für ein Sägewerk, 1 Fachbinder, 2 Wagner, 1 Zuderbäder, 4 Maurer, 3 Arbeiter, mehrere Lehrlinge (Schmiede, Müller, Zimmermacher, Spengler, Kellner, Tischler, Wagner und aus dem Handwerksfach), ferner 12 Köchinnen, 20 Dienstmädchen, 1 Kinderfräulein, 2 Erziehungslehrerinnen, 1 Krankenschwester, 3 Köchinnen für Gendarmerie, 1 Köchin für das Studentenheim, 1 bessere Wirtschaftlerin, eine Näherin, 2 Zahnstellnerinnen, 2 Unterlehrerinnen, 1 Kassierin, 10 Weibnäherinnen, 1 Stepperin für Schuhoberteile, 1 Kleidermacherin, 1 Hotelköchin.

m. Trauungen. In der letzten Zeit wurden in Maribor getraut: Mojs L e s j a l, Besitzersohn mit Fräulein Antonia T i d; Emanuel G a u b e, Besitzer, mit Fräulein Marie R e n; Anton P i r c, Eisenbahnschlosser, mit Fräulein Hermine C o n d e t; Vinko L e s j o s e t, Eisenbahnschmied, mit Fräulein Ottilie A s e; Josef R o p d e, Schlosser mit Fräulein Dorothea L a s i d; Sebastian P a v a l e c, Kondukteur, mit Fräulein Anna R o s i; Mathäus O a n d e r, Fabrikarbeiter, mit Fräulein Stefanie M a t e r e r; Bartholom. P r i j a t e l j, Bauernsohn, mit Fräulein Antonia G e r m u t.

m. Auf der Mariborer Insel herrschte gestern wieder ein buntes Treiben. Jung und alt suchte in den dichtbelegten Bassins Schutz vor der ungewöhnlich schwülen Augustsonne, die gestern mit ganz besonderer Intensität vom dunstigen Himmel herniederbrannte. Die Zahl der Erquickungssuchenden erreichte eine Höhe von 3500, was zwar keinen neuen Rekord darstellt, jedoch immerhin eine respektable Ziffer erreicht.

m. Wetterbericht vom 25. August 8 Uhr: Luftdruck 744, Feuchtigkeitmesser —1, Barometerstand 742, Temperatur +21.5, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0, Umgebung Nebel.

m. Identifizierung eines Lebensmüdes. Schon vor einigen Wochen wurde im sog.

Burgwald ein älterer Mann erhängt vorgefunden. Die Identifizierung des Toten zog sich sehr in die Länge, da bei ihm keine Dokumente vorgefunden werden konnten. Nun stellte es sich heraus, daß es sich um den schon seit längerer Zeit abgängigen 60jährigen ehemaligen Müller und späteren Aufseher der Stadtschloßwerke in Ruše Franz R. handelt. Das Motiv zu diesem unüberlegten Schritt ist noch unbekannt.

m. Unterbrechung der Gasbelieferung. Wegen Auswechslung einiger Rohre der Hauptleitung auf der Reichsbrücke wird morgen, Dienstag, den 26. d. von halb 5 bis halb 8 Uhr morgens die Gasbelieferung für das rechte Drauser für eine Stunde unterbrochen, worauf alle Konsumenten aufmerksam gemacht werden.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt vier Personen und zwar Josef B. wegen körperlicher Beschädigung, Marie P. wegen Trunkenheit und Beschprellerei, Josef B. wegen Diebstahls u. Anton S. wegen nächtlicher Ruhestörung.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist insgesamt 38 Anzeigen auf, hiervon nicht weniger als 17 wegen Nichthaltens der Verkehrsbestimmungen und je eine wegen Diebstahls, Unterschlagung, schwerer körperlicher Verletzung und nächtlicher Ruhestörung.

m. Im Schlafe bestohlen. Als sich gestern abends am linken Drauser der aus Zbe-lovo bei Poljane gebürtige Arbeiter Franz M e j a v e l niederließ, um sich auszuruhen, übermannte ihn der Schlaf. Als er wieder erwachte, bemerkte er, daß ihm in dessen der Rod samt mehreren wichtigen Dokumenten abhanden gekommen war. Trotz sofortiger Nachforschung konnte der Täter nicht auffindig gemacht werden.

m. Krawallgehen unter der Reichsbrücke. Gestern nachts kam es zwischen einem unter der Reichsbrücke kampierenden Pärchen zu einem Streit, in dessen Verlauf sich der stärkere „Er“ auch zu Tätlichkeiten hinreißen ließ. Schließlich ergriff er einen Stuhl und schlug auf seine schwächere Hälfte drauflos, wobei er jedoch die unglücklicherweise hiezu gekommene Marie S t e t d e r a r t r a f, daß sie einen Bruch des linken Unterarmes erlitt und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

m. Ein diebischer Mieter. Die in der Stolina ulica wohnhafte Witwe S. bemerkte gestern, daß mit dem vor einigen Tagen ausgezogenen Untermieter Josef B. auch mehrere Wertgegenstände verschwunden waren.

Sommersprossen
beseitigt schnell und spurlos CREME ORIZOL
Erhältlich: Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Depot:
Cosmoschemia, Zagreb, Smilčičkova 23. Tel. 49-90 6073

ren. Der Mann konnte zum Glück bald ausgeforscht und festgenommen werden. Nach längerem Leugnen gestand er, den Diebstahl verübt zu haben. Die entwendeten Sachen konnten noch teilweise bei einem Uhrmacher auffindig gemacht werden.

m. Verstorbene. Vorige Woche sind in Maribor gestorben: Marie P a h e r n i z, Arbeiterin, 84 Jahre alt; Erila F a s c h i n g, Arbeiterstochter, 6 Jahre; Josef B e s j a t, Tapezierer, 21 Jahre; Josef S c h r i m p f, Arbeiterstochter, 5 Monate; Olga L i s t, Malerstochter, 5 Wochen; Grete R e b i s, Schuhmacherstochter 6 Wochen; Leopold J a b o r n i k, Arbeiter, 32 Jahre; Anton P u t l a v e c, pens. Weinbaudirektor, 56 Jahre und Mojs P o l a n s i c, Verkehrsinspektor 54 Jahre alt.

m. An milblätige Menschen wendet sich ein lungentranter Invalide, Vater von vier kleinen Kindern, mit der innigen Bitte um kleinere Spenden. Die Not in dieser bedauernswerten Familie, insbesondere aber das grausame Schicksal der armen, unschuldigen Kinder sei ein Ansporn für alle jene barmherzigen Mitmenschen, die stets bereit sind, ihr Scherflein zur Vinderung der Not ihrer erbarmungswürdigen Mitmenschen beizutragen. Spenden übernimmt die „Mariborer Zeitung“.

Bei Appetitlosigkeit, saurem Aufstoßen, schlechtem Magen, träger Verdauung, Darmverstopfung, Aufgeblähtheit, Stoffwechselstörungen, Nesselausschlag, Hautjucken befreit das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser den Körper von den angesammelten Fäul-

nismen. Schon die Altmeister der Heilmittellehre haben anerkannt, daß sich das Franz-Josef-Wasser als ein durchaus zuverlässiges Darmreinigungsmittel bewährt. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialewasserhandlungen erhältlich.

* **Unsere Wälder** sind unser größter Reichtum, in welchen enorme Schätze verborgen sind, nur finden und heben müssen wir sie. Ein Einkommen haben hievon die Eigentümer, die Holzer, die Fuhrleute, die Industriellen, die beiden verschiedenen Sägen beschäftigten Arbeiter, Holzhändler und sonstige Kaufleute. Eine goldene Kette nimmt im Walde ihren Anfang und wendet sich über eine lange Reihe von singenden Sägen rauschenden Bächen entlang durch Dörfer u. Städte. Gerade an der heurigen Forst- und Jagdausstellung anlässlich der Mustermesse in Ljubljana, die vom 31. August bis 5. September stattfindet, werden wir Gelegenheit haben, all die Reichtümer unserer Wälder zu bewundern, wobei auch uns die Art wie diese Schätze zu heben sind, veranschaulicht werden wird. Förster werden die richtige Beforstung des Waldes vorführen. Außerdem etwa 150 Sorten verschiedenen Holzes werden verschiedene Erscheinungen beim Holz ausgestellt werden, die gerade beim Holz wie bei allen Lebewesen häufig vorkommen, die allerdings beim Menschen schlechte Folgen nach sich ziehen. Veranschaulicht wird auch der Transport des Holzes sowie die hierfür nötigen Hilfsmittel werden. Holzindustrielle werden den Vorgang des ganzen Betriebes vor Augen führen. Ausgestellt werden außerdem diverse Erzeugnisse, von denen nur wenige wissen, daß sie aus Holz verfertigt sind und im Wald ihren Ursprung haben. Die größte diesbezügliche Attraktion werden gewiß die Strümpfe aus von Holz gewonnener Seide sein.

Die Kunst, den Tisch zu decken

Die märchenhafte Zeit des „Tischlein deck dich!“ ist uns wie das Paradies für ewig verloren gegangen. Wir müssen unseren Tisch selbst decken und, weiß Gott, oft genug ist es Schmalhans, der nicht bloß Küchenmeister, sondern auch Tischdecker ist.

Hat aber eine Hausfrau das Glück, aus den guten alten Zeiten sich schönes Gedächtnis und Tischgeschirr bewahrt zu haben, dann sollte sie auch einen Gebrauch davon zu machen verstehen, der ihr und ihren Gästen Freude, ihrem Geschmack Ehre macht.

Die zu erreichen ist eine Kunst, die nicht jede Frau aus angeborenen Geschmack und Takt versteht, eine Kunst, die viele erst lernen müssen.

Da gab es im Wiener Frauenklub eigene Kurse im feinen Tafeldecken, welche von der auch in unserer Stadt bestbekannten Wunderschriftstellerin Frau Helene W e h a n d, Düsseldorf, abgehalten wurden.

In diesen Kursen wurde sehr lehrreich und eingehend die Kunst des Tischdeckens und — des Essens demonstriert. Viele Wienerinnen lauschten andächtig den in liebenswürdiger Form erteilten Vorschriften und erfreuten sich an dem Anblick der köstlich gedeckten Tische. Das Essen und Decken hat natürlich auch seine traditionellen Regeln.



für Modeschuhe



Jeder weiss

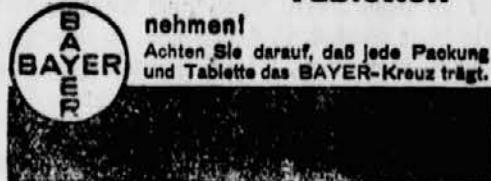
welchen wohltätigen Einfluss Aspirin-Tabletten bei allen Erkältungskrankheiten, Rheumatismus, Kopf- und Zahnschmerzen etc. ausüben. Aber warum willst Du nicht diesen Gefahren schon vorbeugen?

Handle von jetzt an

danach und nimm schon bei den ersten Zeichen von Erkältungen, Rheumatismus etc. 1-2 Aspirin-Tabletten. Du ersparst Dir dann sicherlich viel Leid und Schmerz. Also Du weißt jetzt:

rechtzeitig

Aspirin-Tabletten



Das teuerste

Autogramm der Welt

Vor kurzem bezahlte ein Sammler in Amerika 51.000 Dollar für ein Autogramm. Es war weder eine Unterschrift von Napoleon, noch von Shakespeare oder Washington, die für diesen ungeheuren Preis verkauft wurde, sondern ein Autogramm von Mr. Batton Gwennett. Dieser Name ist den meisten Menschen vollkommen unbekannt, und nur die eifrigen, amerikanischen Autogrammsammler wissen damit Bescheid. Mr. Gwennett war einer der 56 Mitglieder des amerikanischen Kongresses, die am 4. Juli 1776 die Deklaration der Unabhängigkeit der U. S. A. unterschrieben haben. Die amerikanischen Sammler betrachten als allergrößten Schatz die Kollektion von Autogrammen aller 56 Kongressmitglieder. Der erste, der diese ganze Serie sammelte, war ein gewisser William Strag. Im Jahre 1845 gab es nur zwei solche vollständige Kollektionen. Im Jahre 1870 wuchs deren Zahl auf 14, heutzutage sind es bereits 40. Zweidrittel davon gehören öffentlichen Bibliotheken, die restlichen sind in Händen von privaten Sammlern. Einige der 56 Kongressmitglieder hinterließen verhältnismäßig viele Autogramme, die Unterschriften der anderen sind dagegen sehr selten zu finden. Als die seltensten gelten in den Sammlerkreisen die Autogramme von zwei Kongressmitgliedern. Thomas Lynch aus dem Staate Süd-Karolina und Batton Gwennett aus Georgia. Der letztere spielte bei Lebzeiten eine bedeutende politische Rolle, hinterließ aber fast keine Papiere. Man vermutet, daß alle seine Papiere und Dokumente einem Brand zum Opfer fielen. Wenn ein neues Autogramm Gwennetts auftaucht, beginnt um dessen Erwerb in Amerika eine richtige Schlacht. Im Jahre 1886 kostete „ein Gwennett“ 185 Dollar, 1912 4000 Dollar, 1926 bereits 23 000 Dollar. Das teuerste Autogramm der Welt ist der vor kurzem aufgefunden, eigenhändige Brief von Gwennett, für welchen ein reicher Sammler, wie gesagt, 51.000 Dollar bezahlte. Fast einen ähnlich hohen Preis erreichte im Jahre 1927 das Manuskript des berühmten Poems von Edgar Poe „Der Rabe“. Der Dichter schenkte dieses Manuskript seinem besten Schulfreunde, einem gewissen Mr. Witaker. Die Amerikaner hatten eine Zeitlang für Edgar Poe nichts übrig und hielten ihn für einen Säufer und Taugenichts. Erst in der allerletzten Zeit begann er berühmt zu werden. Jetzt verlangt der glückliche Besitzer des „Raben“ für das Manuskript 200.000 Dollar. Welche Fronte des Schicksals! Als Edgar Poe dieses Poem schrieb, konnte er es nicht unterbringen. Nach vielen Versuchen gelang es ihm endlich, einem kleinen Verleger das Poem für 10 Dollar zu verkaufen.

Einzug bei Montezuma

Der Pomp am Hofe des einflussreichen Herrschers der Inkas

Nach Meldungen aus Mexiko-Stadt ist es dem bekannten englischen Forscher Doktor Thomas Gann gelungen, den berühmten Tempel des Montezuma zu entdecken. Er soll vor allem die kostbaren Kronjuwelen des Montezuma enthalten. Die Schätze sollen dort etwa um das Jahr 1520 versteckt worden sein. Nachdem sich Gann mit Dynamit Zutritt in das Innere des Tempels verschafft hatte, stieß er auf zahllose Gänge und unterirdische Kammern, in denen immense Goldschätze und Juwelen verborgen lagen. Bisher ist es Gann nach seinem Bericht gelungen, für etwa fünf Millionen Dollar an Juwelen zu bergen. Die Regierung von Guatemala, die dem Unternehmen Dr. Gann's bisher zweifelnd gegenüberstand, wird nunmehr einen Regierungsvertreter an die Fundstelle entsenden, der die Bergungsarbeiten der Majaschätze überwachen soll. Diese Nachricht freud auch die tragischen Begleitumstände auf, unter denen das mächtige Reich der Inkas unter ihrem Herrscher Montezuma durch Fernando Cortes seinen Untergang fand. Nachstehend erzählt ein Zeitgenosse und Teilnehmer an dem Raubfeldzug der Spanier, Diaz del Castillo, wie Cortes und Montezuma zum ersten Mal zusammentrafen. Der Bericht ist mit Erlaubnis des Verlages dem Buche „Die Eroberung von Mexiko“ entnommen, das in der Sammlung „Alte Reisen und Abenteuer“ des Verlages F. A. Brockhaus, Leipzig, erschienen ist.

Als wir uns an den reichlich vorhandene Speisen gestärkt hatten, kam Montezuma mit zahlreichem Gefolge in prächtigem Aufzuge zu uns. Cortes ging ihm bis zur Mitte des Saales entgegen; Montezuma ergriff ihn bei der Hand und ließ ihn auf einer kostbar gearbeiteten Bank neben sich setzen. Dort begann er in anmutiger Rede, wie sehr es ihn freute, so tapfere Ritter in seinem Reich begrüßen zu können.

Montezuma zählte damals etwa 40 Jahre. Auf einem wohlgeformten geschmeidigen Körper saß ein schmaler, schöner Kopf; das Antlitz war in der Hautfarbe ziemlich hell getönt, von einem wohlgepflegten, nicht sehr starken Bart bedeckt und von nicht sehr langem Haar umrahmt. Dieses Gesicht, ja das ganze Wesen des Fürsten, konnte je nach dem Anlaß von hinreichender Liebesswürdigkeit und erster Würde sein.

Montezuma, der auf peinlichste Sauberkeit hielt und jeden Abend ein Bad nahm, hatte eine große Anzahl Frauen, Töchter vornehmer Herren, sowie zwei rechtmäßige Gemahlinnen von fürstlicher Abkunft, die er mit äußerster Heimslichkeit besuchte, so daß nur seine vertrautesten Diener es erfuhren. Ein Kleid, das er einen Tag getragen hatte, durfte ihm nicht früher als nach vier Tagen wiedergebracht werden.

In einem dicht an seine Gemächer angrenzenden Saal befand sich die Leibwache, die aus 200 angesehenen Leuten bestand. Hatten diese aus irgendeinem Grunde mit ihm zu sprechen, so mußten sie ihre reichen Kleider ablegen, einfache, aber sehr saubere dafür anziehen und barfuß, mit geknietem Haupt eintreten. Vor Montezuma beugten sie sich dreimal tief und sprachen dazu: „Herr erhabener Herr! Großmächtiger Herr!“, und brachten ihr Anliegen möglichst kurz vor. Auch große Herren, die aus fernen Ländern gereist kamen, mußten die gleichen Vorschriften befolgen.

Mit Gerichten außerordentlich reich besetzt war die Tafel Montezumas. Man reichte eine riesige Anzahl erlesener Speisen auf über 300 Schüsseln aus dunklem Ton von Cholula, die durch daruntergestellte Kohlenbecken vor dem Erfalten geschützt waren. Da gab es Hühner, Truthähne, Fasanen, Kaninchen, Enten, Wild aller Arten, Fische — es ist unmöglich, alles so schnell aufzuzählen.

Das Geruch, daß als feinsten Lederbüßen sich das Fleisch ganz kleiner Kinder unter den Speisen befunden habe, vermochten wir nicht nachzuprüfen; soviel jedoch ist gewiß, daß Montezuma, als Cortes die Menschenopfer tabelle, den Genuß solchen Fleisches verbot.

War es kalt, so entfachte man ein rauchloses Feuer aus Kühltöhlen, die aus der wohlriechenden Rinde einer Baumart gebrannt waren; vor die Stuhl stellte man einen goldenen Schirm mit herrlichem Zierat. Gleich prächtig gearbeitet war der weiche niedere Stuhl und der nicht viel höhere Tisch, von dem Montezuma speiste. Weiße Lächer wurden über den Tisch gebreitet, und vier schöne Mädchen brachten Wasser, die Hände zu waschen, fingen dies in anderen Gefäßen wieder auf, und reichten Lächer zum Trocknen. Begann der Herrscher dann zu essen, so stellte man eine hölzerne, stark vergoldete Wand um seinen Platz, damit niemand ihn essen sähe. Neben ihm standen vier seiner vornehmsten Räte, mit denen er hin und wieder ein Wort wechselte; als besondere Gunst reichte er jedem Alten eine seiner Schüsseln, deren Inhalt sie stehend mit Ehrfurcht verzehrten.

Früchte von allen Arten des Landes wurden unterdessen gereicht, und von Zeit zu Zeit brachte man goldene Becher mit einem Getränk aus Kakao, das oben einen dichten Schaum bildete. Zwei prächtige Mädchen aber reichten ihm weiße, aus Eiern und besonderen Gewürzen bereitete Kuchen und Oblaten.

Während des Essens liebte es Montezuma von einer ganzen Schar von kleinen, verkrüppelten Narren, Sängern und Jongleuren sich zerstreuen zu lassen. Diesen Leuten überließ er die Reste seiner Tafel; die Mädchen räumten die Tafel ab, reichten ihm wie derum Waschwasser und legten drei schöne goldene und fein bemalte Röhrchen auf den Tisch, die mit flüchtigem Amber und Tabak gefüllt waren, und von deren Rauch er nur ganz wenig genoss. Danach begab er sich zur Ruhe. Die Aufsicht über das ganze Hauswesen führte ein vornehmer Mann, der in riesigen Rechnungsbüchern über die Ausgaben Buch führte. Montezuma besaß zwei große Zeughäuser, die gefüllt waren mit zum Teil kostbar verzierten Waffen. Da waren große und kleine Schilde, Schwerter, darunter riesige Zweihänder mit eingelegten äußerst scharfen Steinklingen, die unsere eigenen weit übertrafen und glatt die Schilde spalteten, Lanzen von großer Länge und Unmengen an Bogen und Pfeilen. Besonders fiel uns eine Art langer Schilde auf, die während des Kampfes den ganzen Körper deckten und sich nach dem Kampfe zusammenrollen ließen, die gefüllten Schutzhäute und zahllose Sturmhäuben und Helme, die alle reichen Federbusch trugen. Auch hier war eine große Zahl von Beamten beschäftigt, die für Ordnung und ständige Ergänzung Sorge trugen.

In der Nähe des Palastes lärmte in riesigen Vogelhäusern eine Anzahl Vögel aller Größen in den leuchtendsten Farben, zumal die Quekälvögel, die unseren Grünspechten ähneln, und die den Mexikanern zu ihren Federarbeiten die schillernden Federn liefern. Auch gab es noch, neben zahllosen anderen Arten bunte Papageien und glänzende Enten auf einem riesigen Teich, mit deren Arten bunte Papageien glänzender und Indioanerinnen beschäftigt waren.

Montezuma verfügte über eine große Zahl Handwerker aller Arten, wie Steinmetzen, Gold- und Silberschmiede, deren Arbeiten unsere spanischen Meister bewundern würden; die geschicktesten dieser Leute saßen in Ecapuzalco, eine Meile von Mexiko. Am Bewunderungswürdigsten waren

uns einige seiner Maser und Bildhauer, die an unsere Vorbilder wohl heranreichten.

Die Weberei und die Verfertigung seiner Stoffe lag den Frauen ob; besonders schön arbeiteten die Frauen Montezumas und eine Art Nonnen, die bis zu ihrer Verheiratung in vollkommener Einsamkeit in der Nähe der großen Tempel Uxolopochtli lebten, ihm und einer anderen Göttin, der Güterin der Ehe, von den frommen Vätern geweiht.

Zum Schluß muß ich noch die wunderbaren Gärten preisen, mit duftenden Blumen und prächtigen Bäumen gesäumt, die von breiten Wegen durchzogen waren und zahlreiche Teiche, Pabillons und bedeckte Gänge bargen.

Die zehn Gebote

der Kindererziehung

1. Erziehe dein Kind selbst. Wer mit Erfolg erziehen soll, muß über den Kindern stehen, d. h. in ihren Augen volle Autorität besitzen. Eine mittelmäßige Mutter ist der vorzüglichste Erzieherin vorzuziehen.
2. Beschäftige deine Kinder stets. Laß sie spielen oder arbeiten, aber nie müßig gehen. Ein müßiges Kind ist verdrüsslich, launenhaft und unartig, ein in der rechten Weise beschäftigtes aber liebenswürdig, gut.
3. Laß die Kinder austoben. Sie haben in sich einen berechtigten tiefinnerlichen Drang zum Bewegen. Der Drang ist unbewußt, hat aber einen richtigen Zweck, den die Natur verfolgt, den der körperlichen Ausbildung. Verlange darum nicht, daß es bei den Unterhaltungen der Kinder still und geräuschlos zugehe. Das Kämpfen gegen die Stimme der Natur macht verdrossen und widerwillig auf beiden Seiten bei dem der unaufhörlich nörgelt und bei dem, der fortgesetzt gemäkelt wird. Das laute Schreien ist eine Turmbauung für die Lungen, die später oft zusehen müssen, von der Wassbüdung in der Jugendzeit.
4. Laß die Kinder am besten für sich, wenn du Besuch hast; am liebsten ist es ihnen in ihrer eigenen Gesellschaft. In der Gesellschaft von Erwachsenen hören sie manches, was sie lieber nicht hören sollten. Lassen sie sich aber den Gästen zeigen, so am liebsten nur auf kurze Zeit. Suche zu vermeiden, daß sie nicht, wie meistens seitens der Frauen geschieht, zum dauernden Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit werden. Hierin wird der Grund zur übertriebenen Selbstliebe und Eitelkeit gelegt.
5. Lobe und tadle die Kinder nie im Beisein von Fremden. Die zartesten Frümliden des Gemüts werden dadurch verletzt, und andernteils durch Lob die ungerechtfertigte Einbildung anernogen.
6. Halte auf unbedingten Gehorsam, aber erleichtere ihn den Kindern, indem du nur verbietest und befehlst, wenn es unumgänglich notwendig ist. Das unaufhörliche Weistern und Schelten macht die Kinder unflüchtig, verdrossen und gehässig.
7. In ernsten Sachen sei wieder unbittlich streng, und konsequent. Unterscheide Vergehen und Verfehen. Kindliche Freitüer und Verfehen weise wohlmeinend zu recht, aber, was oft geschieht, bestrafe sie nicht. An dem Verbötenen jedoch halte unerbittlich fest.
8. Treibe die Verschämung und die Zimperlichkeit nicht zu weit, finde nicht an ihnen alles gut und laß es ihnen nicht merken, daß sie die Hauptsache sind. Sie fählen das genau heraus.
9. Die abgöttische Liebe zu ihnen ist Selbstliebe. Darum laß dich nicht von ihnen beherrschen. Sie versuchen es mit allen Mitteln, durch Schmeichelei und Eigenknn. Der letztere ist oft schwer zu brechen.
10. Kinder sind kein Spielzeug. Vor allen Dingen erlaube die Mutter nicht, was der Vater verbietet und umgekehrt. Dazu ein Beispiel: Herr X hatte mit seiner Frau den Garten umgegraben und bestellt, ein Beet ist noch leer. Um seiner Frau eine Freude zu machen, säet der Mann heimlich Salat darauf, und die Frau, um ihren Mann zu erfreuen, steckt heimlich Bohnen hinein. Mann und Frau säten heimlich fleißig. Der Mann häßt die Bohnen, die Frau den Salat für Unkraut und auf diese Weise wird das Beet um alle Frucht gebracht. So ist es bei der Kindererziehung, wenn Vater und Mutter sich entgegenarbeiten, und dies geschieht sehr häufig, weil vielfach jedes von den beiden Eltern seinen Kopf aufsetzen und gerade seinen Einfluß auf das Kind geltend machen will.

ELIDA COLD CREAM

heilt aufgesprungene, rauhe Haut

leinen ungeschriebenen Knigge. Andererseits hat aber auch die Mode auf diesem Gebiete ein gewichtiges Wortchen dreinzureden. Begrüßenswert ist die Mode der sogenannten „Sammelschalen“. Es müssen nicht mehr alle Kaffee- oder Teeschalen gleich sein. Man sammelt hübsche Schalen da und dort, wo man sie findet, und bietet den Gästen den interessanten Anblick origineller Schalen. Dies werden jene Hausfrauen mit einem Seufzer der Erleichterung vernehmen, die bisher ängstlich nur so viele Zausengäste zum gebenedigten Tisch zu laden wagten, als sie gleiche Schalen hatten.

Wie Mäuslein horchten die Frauen und Mädchen den Lehren der Frau Weyand, dieses weiblichen Oskarbs. Sie akzeptieren auch einige Winte über schönes Essen, auch wenn sie manches längst wissen.

Frau Helene Weyand hält auch in unserer Stadt einen einmaligen dreitägigen Kurs ab. Der Kurs beginnt Montag, den 1. September. Anmeldungen und Auskünfte werden in der Musikalienhandlung S i s a k entgegengenommen, beziehungsweise erteilt.

Sport

„Rapid“ Tennisspieler in Graz

Auf den Grazer G. A. K.-Tennisplätzen in Graz wurde gestern ein Klubwettkampf zwischen den beiderseitigen Tennisspielern des S. K. Rapid aus Maribor und des G. A. K. ausgetragen. Insgesamt wurden vier Herren-einzel-, zwei Dameneinzel- sowie drei Herrendoppelspiele ausgetragen. Die Grazer konnten dank ihrer größeren Spielerfahrung und Routine den Kampf nach bemerkenswerten Spielen für sich entscheiden. Die Gäste hatten in Frau Dr. K r a u s s ihre beste Streikkraft. Frau Doktor Krauss konnte nach einem überaus hart geführten Dreisätze Kampf gegen die bekannte Grazerin Fräulein K o m m e n d a einen sensationellen Sieg erringen. Insbesondere zeichnete sie sich durch ihre hervorragende Taktik und harten Schlag aus. Die Ergebnisse waren:

Herrneinzel: Dr. Schürer (Graz)—Hitzl (Rapid) 6:4, 6:3; Rieckh (G.)—Leyrer (R.) 6:3, 6:3; Schmelzer (G.)—Dr. Blanke (R.) 6:3, 6:8, 6:3; Dr. Reckenzaun (G.)—Holzinger (R.) 6:4, 6:2. Stand 4:0 für G. A. K.

Herrendoppel: Rieckh-Schreiner (G.)—Hitzl-Leyrer (R.) 6:0, 6:4; Rieckh-Schreiner (G.)—Dr. Blanke-Holzinger (R.) 6:3, 6:4; Hitzl-Leyrer (R.)—Dr. W. Böhm-Schmelzer (G.) 7:5 aufgegeben. Stand 2:1 für G. A. K.

Dameneinzel: Deanino (G.)—Hitzl (R.) 6:0, 6:1; Krauss (R.)—Kommenda (G.) 6:4, 3:6, 6:3. Stand 1:1.

Heitere Ecke

Meine Tante liebte es, wie so viele Frauen, an ihrer Wohnung herumzugustieren, die Möbel zu rücken und Bilder umzuhängen. Jedesmal, wenn mein Onkel von einer Geschäftsreise zurückkam, fand er alles verändert, das Schlafzimmer im Wohnzimmer, das Kinderzimmer auf der Veranda, was er be-greiflicherweise nicht sehr gemächlich fand. Als nun einmal meine Tante vom Badcafé zurückkehrte, hatte der fürsorgliche Gatte eine Ueberraschung für sie vorbereitet. Er hatte die ganze Wohnung frisch tapezieren lassen. Die Frau wußte nicht genug Lobes für ihren aufmerksamen Gatten, der ihr diese Arbeit abgenommen u. obendrein noch die Farben so gut getroffen hatte! Als der Mann ins Geschäft ging, wollte die Tante schnell ein bißchen umstellen. Aber da ge-wahrte sie . . . o Schreck. Hinter den weg-gerückten Möbeln glotzte die leere Mauer sie an. Der Mann hatte nur um Möbel und Bilder herum tapezieren lassen!

Sie: »Wenn du wüßtest, wie viele Körbe ich an meine Freier ausgeteilt habe, bevor ich dich heiratete!«

Er: »Immerhin um einen zu wenig!«

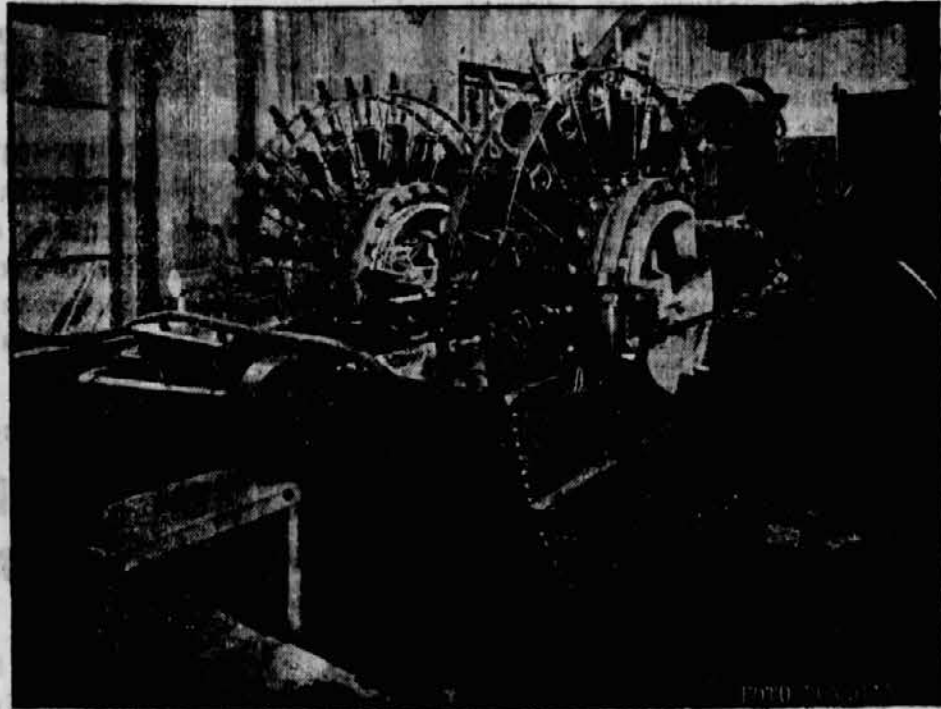
Sie zeigte sich auf dem Rundgang durch die Pelzfarm höchst wißbegierig. »Und wieviel Felle bekommt man von jedem Silberfuchs?« fragte sie. — Der Führer setzt ein ernsthaftes Gesicht auf: »Drei.« erklärt er schließlich. »Wenn man ihm das Fell noch öfters abziehen wollte, würde er es übel nehmen.«

Wirtschaftliche Rundschau

Export des Sisaker Mineralwassers ins Ausland

Der bekannte Großindustrielle Pero T e s l i ć in Sisak hat Ende Juni mit der Ausfuhr seines Sisaker Mineral-

Flaschen sind von den Fachkreisen Amerikas sehr gut aufgenommen wor-den. Es scheint also, daß das Mineral-



Die leeren Flaschen werden zunächst im Flaschenspülapparat ausgespült.



Vom Flaschenspülapparat gelangen die Flaschen automatisch in den Apparat, in dem sie gefüllt, verkorkt und etikettiert werden.

wassers nach Rotterdam (Holland) begonnen. Dieser Tage begann die Ausfuhr in die Schweiz und nach Polen. Mit Erfolg konkurriert dort das Sisaker Mineralwasser mit den übrigen Mineralwässern von Weltruf. Wie wir erfahren, sind auch Verhandlungen bezüglich der Ausfuhr des Mineralwassers nach USA im Gange. Die erste Probesendung von einigen 100

wasser von Sisak dort guten Absatz finden dürfte. Außerdem werden auch Verhandlungen mit mehreren Interessenten aus verschiedenen europäischen Staaten geführt.

Wir bringen einige Bilder von der Sisaker Mineralwasserquelle, bezw. von der Füllung des Wassers in Flaschen.



Die gefüllten und etikettierten Flaschen werden auf ein Wagonett verladen, das sie in die Pack- und Expeditionsräume bringt.

Ein Jahr Agrarbank

Gegen 300 Millionen Anleihen verteilt.

Der 6. Jänner 1929 bedeutet für Jugoslawien nicht nur eine innerpolitische Evolution und die Einstellung der politischen Kämpfe, die den Staat schon fast um seinen Kredit im Auslande gebracht hatten, er brachte auch das erste Mal jenes Verständnis für die notwendigsten Fragen der Nationalökonomie an die Oberfläche, die bis dahin vollkommen unberücksichtigt waren. Die Wirtschaftspolitik Jugoslawiens in den Jahren 1918 bis 1928 war so eng mit der Parteiwirtschaft verbunden und ihre Wege so sehr vom Wohlwollen und den Opportunitätsstandpunkten der gerade dominierenden Parteien abhängig, daß auch das wenige, was geschaffen wurde, keinen bleibenden Wert hatte.

Im Vordergrund standen die Fragen der Sanierung der landwirtschaftlichen Verhältnisse. Der Bauer war durch unrationelle Arbeit, durch Elementarereignisse und durch teilweise absichtlich verminderte Bodenbearbeitung verarmt. Die Wirtschaft der Wucherfinanziers hatte unheimliche Formen angenommen, die Zinsen für die ausgeliehenen Kapitalen wuchsen immer höher und drohten, alle positiven Werte zu vernichten. Es gab Gebiete, wo die Bauern bis zu 120% Jahreszinsen zahlen mußten.

Dieser Verschuldung und Abhängigkeit der Bauern von den Geldgebern sollte die vor einem Jahr geschaffene A g r a r b a n k entgegensteuern. Ein Bericht des Direktors der Agrarbank, Dr. Anton S c h u s t e r gibt jetzt Aufschluß über die bisherige Tätigkeit dieses Unternehmens.

Die Gebiete W o j w o d i n a und S r e m, die als die stärksten Agrargebiete des Staates aufzufassen sind, haben auch die höchsten Anleihen der Agrarbank erhalten. Es wurden dort 2380 Anleihen in einer Gesamthöhe von 160.360.000 Dinar erteilt. Die Durchschnittshöhe einer Anleihe betrug 67.378 Dinar. An zweiter Stelle stand S e r b i e n mit 1519 Anleihen in einer Höhe von zusammen 51.901.500 Dinar. Die Durchschnittshöhe betrug hier 34.036 Dinar. An dritter Stelle kam B o s n i e n und H e r z e g o w i n a mit 1735 Anleihen in einer Höhe von 35 Millionen 186.000 Dinar, mithin durchschnittlich 20.280 Dinar pro Anleihe. Danach kam K r o a t i e n und S l a w o n i e n mit 923 Anleihen von zusammen 25.844.000 Dinar, durchschnittlich also 28.000 Dinar. D a l m a t i e n erhielt 724 Anleihen von zusammen Dinar 17.074.000, durchschnittlich per Anleihe Dinar 23.261. M o n t e n e g r o bekam in 584 Anleihen 3.110.000 Dinar, mithin pro Anleihe 5325 Dinar. S ü d s e r b i e n 54 Anleihen mit 2.587.000 Dinar, pro Anleihe also 47.907 Dinar und an letzter Stelle kam S l o w e n i e n mit 10 Anleihen in einer Gesamthöhe von 323.000 Dinar, pro Anleihe also 32.300 Dinar.

In den ersten zehn Monaten ihrer Wirkungszeit erhielt die Agrarbank 11.400 Gesuche um Anleihen, die eine Anforderung von 666.400.000 Dinar stellten. Seither langen täglich neue Gesuche ein. Von allen Gesuchen sind bis Ende Juli d. J. zusammen bloß 7939 erledigt worden. Die Summe der darauf erteilten Anleihen beträgt rund 296.385.500.

Die Gründe, die Slowenien bewogen haben, hier, wie bei den übrigen Sanierungsaktionen der Regierung (Gewerbebank, Direktion für landwirtschaftliche Kredite), abseits zu bleiben, sind darin zu suchen, daß die Kreditbeschaffung hier im eigenen Kreise zu günstigen Bedingungen möglich ist.

× Sonderzugverkehr zur Leipziger Herbstmesse. Wie das Leipziger Meßamt mitteilt, hat die Durchführung der Sonderzüge zur Leipziger Messe eine weitere Verbesserung erfahren. Es wird künftig für jeden Zug ein Merkblatt herausgegeben, das über alles Wissenswerte, vor allem auch über Fahrzeiten und Verkaufsstellen der Sonderzugfahrkarten, berichtet. Diese Merkblätter sind bei den ehrenamtlichen Vertretern des Leipziger Meßamts, bei den L.-M.-Zugfahrkartenverkaufsstellen und bei den Handelskammern erhältlich. Eine Neuerung ist noch, daß jeder Sonderzug künftig von einem vom Leipziger Meßamt bestimmten Transportführer begleitet wird, welcher den Reisenden während der Fahrt mit Rat und Unterstützung zur Seite steht und vor allem dafür sorgt, daß für die unterwegs zusteigenden Reisenden die vorgesehenen Plätze freigehalten werden.

Bücherchau

b. Mutter Natur lockt zu frohem Wandern, Rucksack, Faltpack, Auto übernehmen ihre erholungsfördernde Mission. Auswahl, zweckmäßige Mitnahme der Vorräte und ihre Zubereitung, ist im neuen Beyer-Band „Gutes für unterwegs“ genau beschrieben und in vielen Bildern anschaulich dargestellt. Zu haben für 1 Mark, Verlag Otto Beyer, Leipzig, Weststraße 72.

b. Für den Motorradfahrer ist jetzt ein Informationsblatt mehr denn je nötig. So enthält das letzte Heft der bekannten Fachzeitschrift „Das Motorrad“ wie der Kundmachung des Magistrates Wien über Änderungen in der Besteuerung ausländischer Kraftfahrzeuge. Für den Techniker sind Beschreibungen neuer Modelle und neuen Zubehörs vorhanden und der Sportler wird durch die vorzügliche Berichterstattung in Wort und Bild über die letzten großen und kleinen Veranstaltungen, in erster Linie über die „Internationale Sechstage-Fahrt“ und das „Klausenpaß-Rennen“, informiert. Der herausgebende Verlag H. Kapri & Co., Wien, VII., Burggasse 6, ist bereit, unseren Lesern über Verlangen kostenlose Probehefte zukommen zu lassen.

b. Mit Filinte und Lippenstift — was für ein Titel! Aber er trifft das Wesentliche. Für Frau Friedel Spada, die kühne Abenteuerin, die hier von ihrer Asienfahrt berichtet, waren Khakihose, Revolver und Filinte in Wüste und Dschungel ebenso unerlässlich, wie Abendkleid, Puderquaste und Lippenstift in den luxuriösen Klubs und Hotels der großen Städte. Die Spannung der Gegensätze zwischen Strapaze und Feier, zwischen Gefahr und Geborgenheit, das ist eben der ganz besondere Reiz dieser Reise-

berichte. Im Auto geht die Fahrt von Beirut auf unwegsamen Pfaden, durch Wildnis und Steinwüste über Bagdad, Teheran bis Kalkutta und von da in langen Urwaldmärschen in das Grenzgebiet von Tibet, zu dem wilden Stamm der Abors, und durch das Kopffägergebiet der Nagas. Ihre Abenteuer und Eindrücke schrieb Frau Spada nicht nur ins Notizbuch, sondern sie fing sie auch mit der Kamera ein. Das vorzüglich ausgestattete Buch, bei Knorr & Hirth, München erschienen, mit seinen 132 Seiten, ebensovielen Bildern und 5 Kartenskizzen kostet geheftet RM. 4.80 und in Leinen gebunden RM. 6.20.

b. Joe Lederer „Musik der Nacht“, brosch. M. 3.50, Leinen M. 5.80. Verlag Universitas, Berlin W. 50. Zwei Menschen, füreinander bestimmt, die doch nur diese eine Nacht zusammen sein können, werden in dem Bann dieser betörenden Melodien gerissen. Sie locken sie vom vorgeschriebenen Weg ihres Lebens ab, ins Dunkel hinein, in den verzauberten Wald der Liebe. Gefangene ihres Herzens, wehrlos hingetrieben durch Glück und Einsamkeit, erleben sie in zwölf Stunden ihr Schicksal; ehe der Zeiger ein Mal um den Kreis gegangen, ist über sie entschieden. In dem Erleben dieser einen Nacht spiegelt sich das ganze Leben dieser Liebenden, spiegelt sich unsere ganze Zeit.

Witz und Humor

Ehrlichkeit.

»Hast du von der großen Eisenbahnkatastrophe gelesen?«
»Nein. Ich lese seit vierzehn Tagen keine Zeitung.«
»Warum das?«
»Weil ich vor vierzehn Tagen ein goldenes Ei gefunden habe und ich fürchte, auf

ein Inserat des Verlierers zu stoßen. Du kennst mich, ich bin ein viel zu anständiger und ehrlicher Mensch, ich müßte es ihm zurückgeben.«

Amerikanischer Humor.

Er war mit seinem Heiratsantrag abgewiesen worden und bemerkte resigniert: »Jetzt werde ich überhaupt nicht mehr heiraten.«

Das Mädchen, das ihm den Korb gegeben, lächelte geschmeichelt: »Sie närrischer Mensch. Wenn ich auch Ihren Antrag abgelehnt habe, so beweist das doch lange nicht, daß andre Mädchen dasselbe tun werden.« — »Doch, doch«, erwiderte er, »wenn Sie schon nichts von mir wissen wollen, wer soll mich dann noch nehmen?«

Drei untrennbare Begriffe:
Reichhaltiges Angebot
Günstigster Einkauf

Leipziger Messe

1600 Warengruppen
9600 Fabrikanten und Großhändler
aus 24 Ländern; außerdem stehen ausländischen Einkäufern eine große Anzahl fachmännisch organisierter Exporthäuser zur Verfügung, deren Vertreter durch das Verbandsbüro in Leipzig zu erreichen sind.
Nützen Sie die Vorteile, die Ihnen die am 31. August beginnende

Leipziger Herbstmesse bietet!

Besuchen Sie »IPA« (Internationale Pelztach- und Jagdausstellung)



Alle Auskünfte erteilt das LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG, oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter: Dr. Leo Schelchenbauer, chem. Laboratorium, Maribor, Trg svobode 3, Tel. 2103

MESSE und AUSSTELLUNG in NOVISAD



Arrangiert jeden Herbst und Frühjahr durch die A.-G. für Ausstellungen und Messe. Die erste Herbstmesse beginnt am 27. September bis 6. Oktober 1939. DEMONSTRATIVE VORFÜHRUNG des jugoslawischen Handels und Gewerbes, nebst Mitwirkung einer Anzahl ausländischer Firmen. Die beste Gelegenheit zur Anknüpfung neuer Geschäftsverbindungen. 50%ige Fahrpreismäßigung. Die allerhöchsten Visumbegünstigungen.

Nähere Auskünfte und Messelegitimationen bei MESSEAMT IN NOVISAD oder deren ehrenamtlichen Vertretungen wie auch in sämtlichen Reisebüros des In- und Auslandes.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

8000 für Neubaues, fertiges Bauteilhaus 25.000 Din, Holzhaus 30.000 Din. Günstige Bedingungen. Anfragen: Bauabteilung „Markan“, Koroska cesta 10. (Schriftlich 5 Briefmarken beilegen). 11508

Schöne Räumlichkeiten Alpen-Preisbeeren

frisch eingelangt. Zu billigsten Tagespreisen zu haben bei Rud. Eichholtz, Bistrinjska ulica 30. 11487

Neues Spezialunternehmen, organisationsfähig, für Inn- und Ausland, sucht: Lokal, Magazin (Lebensmittel geeignet) sowie Kasse, an der Verkehrsstraße. Kautionsfähige Mitarbeiter (auch kleine Teilhaber, Anteile 5000-20.000). Anträge unter „Stadt-Land Zukunft“ an die Bero. 11501

Hilfe in allen Photoangelegenheiten. 1. Spezialhaus Photomeyer, frische Ware, größtes Lager, ermäßigte Preise, Zeitgaben, sorgfältigste schnelle Ausarbeitung, nach modernsten Prinzipien.

Gefärbte Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl in d. Stricker M. B. & G. a. l. Maribor, Bistrinjska 17. 12483

Reparaturen aller Art übernimmt billigt Kirschner J. Zunkovik, Bojarski trg 8. 11376

Wollen Sie sich überzeugen, daß Sie Möbel, Matratzen, Ottomannen, Drahtkörbe, Messinghaken, Koffeier, Grabel, Möbelteile am billigsten kaufen im Möbelhaus E. Jelenka, Mica 10. 1004

Zeitung, Inserate bei Dinko Sax, Grajski trg. 7846

Realitäten

Kleines Haus im Zentrum der Stadt, mit Balkongasse, schönem eig. u. Gemüsegarten, Stallungen, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt die Westna hranilnica in Maribor. 11510

Geschäftshaus mit Gemüsegarten, handlung, guter Boden, billig zu verkaufen. Anträge unter „Industrieort“ an die Bero. 11466

Zu verkaufen

Grajski kino verkauft Klavier (Stuhlfuß), Harmonium, gr. Rotenarhiv, Kaskapavilion. Zu besichtigen täglich von 8-12 Uhr im Grajski kino. 11504

Stuhlfuß, Schreibmaschine u. Schreibmaske zu verkaufen. — Abt. Bero. 11491

BMW-Motorrad, 250 cm, gut erhalten, billig zu verkaufen. — Podrejske, Rastina ul. 12. 11477

Zwei Betten, 2 Nachtschalen und 2 Kleiderkasten zu verkaufen. — Abt. Bero. 11586

Prima Eigenbauweine hat abzugeben Josef Goriup, Weinartenbesitzer, Mica. 11231

Schwarzer Kugag für mittlere Statur, fast neu, preiswert zu verkaufen. Abt. Bero. 10387

Zu vermieten

Möbl. Zimmer mit Frühstück und Wasche an einen ständigen Herrn zu vermieten. Bistrinjska ul. 7/2, Tür 11, Magdalena-navorst. 11479

Wohnung, Zimmer und Küche, sonnig, Stadtzentrum, an bester, ruhiger, kinderloser Partei zu vermieten. Anträge unter „Anständig 450“ an die Bero. 11490

Zwei Herren od. Studenten werden auf Wohnung, event. mit Kost, genommen. Anfragen Mica 93, Mica. 11408

Schönes Zimmer an zwei Frauen lein samt ganzer Verpflegung, event. Klavierbenutzung, zu vermieten. A. Jelenka, Bodnitsov trg 5/1. 11496

Zimmer, gut möbliert, für einen soliden Herrn, Preis 350 Din. Bero. Mica 7. 11286

Vierzimmerige Wohnung, Baubeginner, Dienstbotenstube, samt Zubehör im Stadtzentrum ab 1. September zu vermieten. Anträge an die Bero. unter „Wohnung“. 11816

Schönes Geschäftshaus mit 2 anliegenden Magazinen ist mit 1. September zu vermieten. Anfr. Dvorakova cesta 4, Fleischhauer. 11280

Reines möbl. Zimmer mit 1. September zu vermieten. Mica 93/1. 11311

Schön möbl. Zimmer, streng separat, m. guter Verpflegung günstig zu vermieten. Adresse Bero. 11330

Zu mieten gesucht

Golaber Herr sucht Zimmer mit ganzer Verpflegung, womöglich in der Magdalenenvorstadt. Anträge mit Angabe des Preises unter „Herr“ an die Bero. 11498

Wohnung mit 2 Zimmern und Küche, womöglich Wasche, per sofort oder später gesucht. Offer te an Mariborska tiskarna tor nica. 11506

Stellengesuche

Maschinen, gelernter Maschinen schlosser, vertritt im Dienste für Dampfmaschinen, Diesel- und Benzinmotoren, elektr. Installationen jeder Spannung, mit 10jähr. Praxis, langjähriger Zeugnissen, sucht Stelle. Anträge an Anton Beljak, Maschinen, Holzindustrie Nova vas bei Rast. 11482

Rastler, verheiratet, ohne Kinder, mit schönen Zeugnissen, sucht Stelle. Geht auch als Stenotypist. Die Frau als Köchin oder Stubenmädchen. Unter „Dob 4“ an die Bero. 11989

Offene Stellen

Anständiges Mädchen, das lohen kann, zu drei Personen bis 1. September gesucht. Opatova ul. 15, Bica. 11500

Ehrliche und fleißige Bedienung, für alle häuslichen Arbeiten, wird sofort aufgenommen. Anfragen Mica 93/1. 11487

Donnerstagen. Gesucht wird nettes Dienstmädchen, nicht über 25 Jahre, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, treu und anhänglich, nicht arbeitsscheu, unbedingt deutscher Muttersprache. Gehaltsanprüche in Höhe von 1200 bis 1400 Din. event. Bild einzuweisen an J. J. Jovic, Kraljeva, Dv. Primorje. 11507

Besseres Kinderstubeinmädchen und verlässliche ältere Köchin in einem größeren Markte Sloweniens zum sofortigen Eintritt gesucht. Lohn 250-300 Din. Anträge unter „S. D.“ an die Bero. 11493

Solide, anständige Kaffeehaus-Kassierin wird gesucht. Auskunft unter „Kassierin“ an die Bero. 11492

Platzverreter(innen) für alle größeren Orte akzeptiert Narodna Steblonica i zalozi javob d. b. Filiala Beograd, Kralja Milana ul. 13/1. Monatlicher Verdienst von wenigstens 4500 Din. sicher. Betriebskapital v. 1200 Din. erwünscht. 11191

Sehrjunge für Schneiderei wird sofort aufgenommen. Überlin, Gosposka 52. 11296

Sehrjunge für technisches, Gummiwaren- u. Aufgeschloß wird aufgenommen bei Jol. Korosker, Maribor, Slovanska ul. 12. 11389

Jüngere, feine Köchin wird neben Stubenmädchen für 1. Okt. gesucht. Anfragen an Sammlagen und Sonntagen zwischen halb 12 und 13 Uhr Cantarjevo ul. 10/1. 11289

Korrespondenz

Richard S. Nach langer Zeit erst heute in der Stadt. Beides keinen Brief gefunden. Bitte schreiben. Denke stets an Dich. Beste Montag überweisen. — Ruffe. 11508

Gute Räumlichkeiten

Preisbeeren

Bitter Din. 8-10, auch Post- und Bahnversandt, zu bill. Tagespreis bei Ferd. Kaufmann, Maribor, Kralja Petra trg. 11256

Wolltücher

sind in allen Farben und in jeder Quantität bei Alois Knapic, Sabotica, Majanski put 53, erhältlich. 11509

Leb und verbreitet die

„Maribor Zeitung“

Kaufte altes Gold, Silbertröten, u. falsche Röhre zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 3837

Büchs- oder Bockflinte mit montiertem Fernrohr — gut erhalten — wird gekauft!

Offerte an die Direktion der Mariborska tiskarna, Jurčičeva ulica 4